

### Bezugspreis

in der Hauptpoststelle oder deren Ausgaben abgekauft: vierzig Pfennig A. 5.— bei preiswiger Abholung bis einschließlich A. 8.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzig Pfennig A. 6.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

### Redaktion und Expedition:

Johannisthal 8.

Bernauerstr. 156 und 222.

Abonnementen:

Alfred Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 8.

W. Möller, Buchhandlung, 14, u. Königstr. 7.

### Haupt-Filiale Dresden:

Marienstraße 84.

Bernauerstr. 14, u. 1712.

### Haupt-Filiale Berlin:

Carl Duncker, Druck. Hofbuchdruckerei,

Wittenstraße 10.

Bernauerstr. 14, u. 1712.

# Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 14. August 1903.

Nr. 410.

97. Jahrgang.

### Ausländer in Deutschland und Deutsche im Ausland.

Es wurde vor einiger Zeit in der Presse mitgeteilt, im reichsstädtischen Amt werde eine Statistik über die im Auslande lebenden Deutschen, sowie über die im Deutschen Reich lebenden Ausländer vorbereitet. Diese Meldung kann nicht ganz zutreffend sein, denn die Zahl der im Deutschen Reich lebenden Ausländer ist bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 genau festgestellt worden. Danach leben im Deutschen Reich insgesamt rund 770 000 Ausländer, und zwar 371 000 Österreicher, 88 000 Holländer, 70 000 Italiener, 55 000 Schweizer, 47 000 Russen, 26 000 Dänen, 20 000 Franzosen, 20 000 Ungarn, 18 000 Nordamerikaner, 16 000 Engländer, 12 000 Engländer, 12 000 Belgier, 10 000 Schweden, 8 000 Norweger, 1 000 Rumänen, 1 000 Türken, 800 Spanier, 400 Serben, 400 Griechen, 200 Bulgaren, 200 Portugiesen, 200 Mexikaner usw.

Dagegen fehlt es bisher an zuverlässigen Angaben über die im Auslande lebenden deutschen Reichsangehörigen. Statistische Erhebungen darüber wären von großem Werte und erscheinen geradezu geboten als unerschöpfliche Vorarbeit für die bereits seit längerer Zeit angeführte Novelle zu dem deutschen Reichsangehörigkeit und Verlust der Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870. Allesamt ist dieses Gesetz als reformbedürftig anerkannt worden. Insbesondere handelt es sich um die Belebung der Bestimmung, wonach der deutsche Reichsangehörige nach zehnjährigem ununterbrochenem Aufenthalt im Auslande seine Reichsangehörigkeit ohne weiteres verliert, wenn er sich nicht bei dem zuständigen deutschen Konsul einzutragen läßt.

Im Auslande leben mehr Reichsdeutsche als Ausländer im Reich. Bedenklich mag sich bei den häufigsten Erhebungen auf die deutschen Reichsangehörigen, so wird das Ergebnis vorzüglich hinter den bürgerlichen Ansätzen zurückbleiben. Es empfiehlt sich jedenfalls, nicht nur die Reichsangehörigen, sondern auch die Reichsgebürtigen zu berücksichtigen und anderweit in exotischen Ländern auch bürgerliche Deutschen, die nicht Reichsgebürtige und nicht Reichsangehörige sind, wohl aber als Nachkommen dieser Gruppen den deutschen Ansiedlungen und Kreisen angehören und eine andere Staatsangehörigkeit entweder überhaupt nicht oder nur zwangsläufig angenommen haben.

Nach verschiedenen Ermittlungen und Schätzungen, zumeist in den betreffenden fremden Staaten selbst, dürften im Auslande 5½—4 Millionen deutsche Reichsangehörige und Reichsgebürtige leben, und zwar etwa 2,8 Millionen in der nordamerikanischen Union, 180 000 in Großbritannien und seinen Kolonien, 120 000 in Österreich-Ungarn, 112 000 in der Schweiz, 100 000 in Russland und Polen,

90 000 in Frankreich, 40 000 in Belgien, 30 000 in Holland und 30 000 in Brasilien. Mehr oder minder erheblich ist die Zahl der Reichsangehörigen in den übrigen europäischen Staaten, ferner in Asien, in den anderen mittel- und südamerikanischen Republiken und in den niederländischen Teilen Afrikas und Asiens.

Im Auslande sollte Reichsangehörigkeit mit Reichsangehörigkeit gleichbedeutend sein. Das haben die größten Kulturräte durch ihre Gesetzgebung erreicht und dieses Verhältnis muß auch das Deutsche Reich durch entsprechende Änderungen seines Gesetzes über Gewerbe oder Verlust der Staatsangehörigkeit herstellen. Eine Ausnahmestellung wird freilich die nordamerikanische Union eingenommen. Dort ist die Zahl der Reichsangehörigen am größten; aber auch dort gilt das Gesetz von der Zahl der Deutschen, die noch nicht zehn Jahre in der Union leben, also die deutsche Reichsangehörigkeit noch nicht verloren haben. Allein die Deutschen in der nordamerikanischen Union sind als Angehörige des Deutschen Reichs nur noch formell anzusehen. Tatsächlich sind sie ihm verloren gegangen, und wenn die Auswanderung nach der Union sich fernerhin in engeren Grenzen hält, dann wird es in der Union zwar noch viele Reichsangehörige, aber nur verhältnismäßig wenige Reichsangehörige geben und auch diese wenigen Reichsangehörigen betrachten sich selbst nicht mehr als solche. Die Zahl der deutschen Reichsangehörigen und Reichsgebürtigen im Auslande, die im Reichsverein geblieben sind oder bleiben wollen, dürfte sich vermutlich, wenn man die Deutscheraner in Abzug bringt, auf über 1 Million Anzahl belaufen.

### Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 13. August. (Die Kriegs- und Apotheken in Preußen.) Nach der Fortsetzung der Medizinalabteilung des Kriegsministeriums bestandene Zusammenstellung waren im Jahre 1901 in Preußen 17 097 Arzte, 1039 Apotheker, 3209 Apotheken und 20 000 Hebammen vorhanden. Charlottenburg ist am geeigneten Platz, dort kommt auf 488 Einwohner 1 Arzt, oder auf 10 000 Einwohner 20,71 Arzte; hinter Charlottenburg rangiert Schöneberg mit 1 Arzt auf 655 Einwohner oder mit 15,19 Arzten auf 10 000 Einwohner. In dritter Stellung folgt Berlin mit 1 Arzt auf 790 Einwohner oder mit 12,87 Arzten auf 10 000 Einwohner. Von den Städtenkreisen um Berlin ist Potsdam mit Arzten recht schlecht besetzt; dort kommt erst 1 Arzt auf 2588 Seelen oder 3,88 Arzte auf 10 000. Hinter Berlin kommt der Regierungsbezirk Wiesbaden, wie treten dort auf 1157 Seelen 1 Arzt oder auf 10 000 8,65; die Regierungsbezirke Kassel mit 1 Arzt auf 1272 Seelen und Köln mit 1 Arzt auf 1381 Seelen sind die nächsten. Am schlechtesten mit Arzten ist der Regierungsbezirk Hannover bestellt (1 Arzt auf 4801 Seelen); es folgt Berlin (1 Arzt auf 3224 Seelen), danach Oppeln (1 Arzt auf 3145 Seelen) und Marienwerder (1 Arzt auf 3761 Seelen). Auf 10 763 Seelen kommt in Preußen im Durchschnitt eine Apotheke, in Berlin auf 11 387. Am

reichensten mit Apotheken ist Sigmaringen versehen, auf 6078 Seelen kommt dort schon eine Apotheke; es folgt Kursachsen mit 5182 Seelen, Sachsen mit 6835 Seelen, Kassel mit 7130, Brandenburg mit 7734. Am schlimmsten steht es mit den Apotheken im Regierungsbezirk Oppeln, dort kommt auf 17 102 Seelen eine Apotheke, es folgt Breslau auf 15 096 Seelen eine Apotheke; alsworauf folgt Oppeln auf 15 096 Seelen eine Apotheke, während Breslau auf 14 084, Kassel (14 010). Im großen und ganzen zeigt die Statistik, daß in armen Gegenden die Arztrei und die Apotheken viel seltener als in reichen sind; die reiche Stadt Deutschland, Charlottenburg, hat auch die meisten Arzte.

\* Berlin, 13. August. Die Besiegung unserer auswärtigen Stationen hält die „Nat-Ztg.“ für unzureichend; sie schreibt: Die ostafrikanische Station ist schon seit einer Reihe von Jahren unbefestigt; da für die Station bestimmten kleinen Kreuzer „Buffard“ und „Spender“ sind, ist den östlichen Wällen dem Kreuzerabschiff in Ostsachen beigegeben. Es heißt, daß auswärts für den Herbst die ostafrikanische Station wieder besetzt werden wird. Auf der Mittelmeerraum wird das kleine Spezialdampfschiff „Vorley“ ganz allein die deutsche Kriegsflotte. Bei dem wahrscheinlichen Bedeutung, welche der Witter in Makedonien u. v. m. dieser Station zukommt, ist diese maritime deutsche Vertretung doch auch ungünstig. Die ostafrikanische Station ist ja jetzt mit 4 Schiffen („Brae“, „Gazelle“, „Halle“ und „Panzer“) versehen, und der nächste Aufstand, das Deutschland, wie vor dem spanisch-amerikanischen Kriegs, nur durch ein Schiff, den kleinen Kreuzer „Geier“, verhindert war, ist zum Glück beendet; trotzdem ist angestellt, der so langgestreckten amerikanischen Küsten und der großen westafrikanischen Küsten, die für Deutschland in Amerika auf dem Spiel stehen, diese maritime Vertretung ungenugend. Der „Panzer“ ist jedoch nur ein Schraubendampfer, 13 Seemeilen laufendes Wasserverbrauch von 900 Td. und für einfache Attaques und größere Repräsentationszwecke genutzt. Es dürfte im Herbst noch ein schwerer Kreuzerabschiff in Ostasien zuvorliegen, um sie zu verteidigen. Unter Kreuzermaterial in Island kann natürlich auch nicht ohne weiteres verhandelt werden, soll die Wandschiffsfabrik die Flotte mit Illustrationen gemacht werden.

\* Berlin, 13. August. (Die französischen und der überprüfungsgedanke.) Einen eigenartlichen und kaum etwas zu nehmenden Vorfall hat bekanntlich der französische Abgeordnete und Bevollmächtigte über den Militäratressen Messimy in Besitzung auf Verminderung der Preußischen Kosten gemacht. Der Abgeordnete geht davon aus, daß Frankreich nun mehr die Grenzen seiner Verbündetfähigkeit an Welt und Menschen überschritten habe, und daß die Ausgaben für das Heer in hergebrachter Weise nicht fortsetzen dürften. Mit einem Bedenken vermindert er die Friedensstärke um 100 000 Mann und macht hierdurch eine Sparsumme von gegen 64 Millionen im Jahre. Es ist kein Zweifel, daß die Vorhabe des Abgeordneten, welcher sich als Koorganisator des französischen Kriegsministeriums näherrückende Nachschlusslinie zu schwierig zu den Vorschlägen des Abgeordneten Stellung nimmt. Dies heißt es in der Nummer vom 25. 8. v. M.:

„Wenn vereint ein Krieg eintritt, so handelt es sich nicht darum, mehr oder weniger die Ehre des Landes zu retten, son-

derum darum, dem Feinde unseres Willen aufzugewinnen und nicht dem Willen des Feindes zu unterliegen, und deshalb müssen wir so stark wie möglich an Fahrt sein. Wie haben einen ernsthaften Kampf mit Deutschland entgegengesehen, nicht mit Österreich, sondern weil alle unsere Freunde auf dem Kontinent wie in den Kolonien dieses Deutschlands eingezogenen. Auch mit England steht uns ein Zusammenschluß bevor, weil unsere Gewinnungen denen Englands entgegenstehen. Wir können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn unsre Mittel ein hartes Heer nicht erlauben, dann kommen wir den Ereignissen zuvor, anstatt und durch dieselben überwunden zu lassen. Das Beispiel Deutschlands 1870 hat bewiesen, daß man immer einen Grund zum Kriege finden kann. Wie können nicht neutral bleiben, und deshalb muß unsere Heeresorganisation uns in den Stand setzen, einen glänzenden Krieg gegen Deutschland wie gegen England führen zu können. Wenn uns

hin an, ob und welche Maßregeln erforderlich erscheinen, um Unfällen solcher Art vorzubeugen.

— Anlässlich des Todes des Herrn v. Nevezow schreibt sogar die „Sitz. Zeit.“: „Herr v. Nevezow war wirklich kein Dölling und er hat sich auch, wenn er bei festlichen Anlässen, wie es nun einmal üblich ist, in der Offizierskunstform erschien, doch immer als Präsident des Reichstages gekleidet und in dieser Würde nicht verzeihet. Er war es, der, wie unlängst in der „Sitz. Zeit.“ erzählt worden ist, in einer Auseinandersetzung mit dem Kaiser auf dessen Bemerkung, „Sie sind ein männlicher Däckopf!“ die Antwort gab: „Eure Majestät sind ja wohl auch ein Wärter.“ Die Konservativen trauern, wie es heute in ihren Blättern geschieht, diesem alten Führer mit Recht nach. Er hat zu einer politischen Generation gehört, deren Vertreter in allen Parteien immer seltener werden.“

\* Eisenach, 12. August. Die plädiende Reise der jungen Großherzogin Karoline nach St. Moritz, welche kurz nach den Weimarer Einigungserklärungen erfolgte, noch bevor das jüngsterjährige Paar den größeren Städten des Großherzogtums einen Besuch abstatten konnte, batte zu allerlei Gerüchten Anlaß gegeben, welche Zweifel an dem tatsächlichen Bestehen einer Krankheit der Großherzogin befunden. Die Presse war so allgemein geneigt, daß man nunmehr es für angezeigt hält, ihnen offiziell entgegenzuwirken. Von offizieller beobachtbarer Seite wird der „Eisenacher Tageblatt“ mitgeteilt, daß die Großherzogin Karoline nach Anfälle und Appetitlosigkeit leide. Eine Wiener Zeitung habe eine besondere Kur in St. Moritz verordnet, wobei die Frau Doctor die Großherzogin auch begleitet habe. Die zu Rate gegeogenen Ärzte hätten die Kur gebilligt. Man hoffe, daß die Kranke wie auch die Appetitlosigkeit bei der Frau Großherzogin bald gewichsen seien werde. Die Rücksicht der Großherzogin wird für Ende dieses Monats erwartet, woran zunächst der Einzug des großherzoglichen Paars in Eisenach hantieren soll. Der Großherzog hält sich seit in Württemberg auf.

\* Posen, 12. August. Ueber eine Versammlung der Vertreter der Schleswigs gilden des Märkischen Posen-Schützenbundes berichtet das „Worms. Tageblatt“: „Auf Anregung der Brandenburger Schützengilden in Posen die Delegierten von ca. 20 deutschen Gilden des Bundes zusammen, um Maßregeln gegen die polnischen Annahmen zu treffen. Die Versammlung wählte zunächst den Vorsitzenden des Posener Schießvereins, Herrn Wurum, zum Verteiler der Delegiertenversammlung. Sodann wurde beschlossen, daß anlässlich des Bundesbesitzes nicht sämtliche Mitglieder des Bundesvorstandes den Vorstand niedergelegt hatten, sondern nur drei. Der Gilde Posen wurde aufgetragen, und sie verpflichtete sich dazu, binnen sechs Wochen drei neue Mitglieder für den Bundesvorstand zu wählen und die Namen der gewählten den sämtlichen Gilden schriftlich mitzutunen. Weiter mußte sich die Gilde Posen verpflichten, bei den sämtlichen deutschen Gilden des Bundeschriftlich Abbitte zu leisten wegen der beim Bundesbesitz vorgenommenen unledigen Auseinandersetzungen. Die mit deutschen und polnischen Assoziationen verfehlten Denkmünzen sollten eingezogen werden und dafür sollen neue mit nur deutscher Anschrift verauflagt werden. Man sollte im Anhang anplanen, der Gilde Posen den Bundesvorstand anzunehmen, dies war nicht angängig, da der Vorstand auf fünf Jahre gewählt ist, von dieser Zeit sind aber erst zwei Jahre verstrichen. Die deutschen Gilden können jedenfalls mit diesem Erfolg, den sie mit ihrem in jeder Beziehung berechtigten Protest erreicht haben, vorläufig zufrieden sein, wenn man auch ursprünglich erwartet hätte, die polnischen Elemente würden aus den deutschen Gilden ausscheiden.“

### Oesterreich-Ungarn.

**Die nationalen Forderungen der Opposition in Ungarn.**

\* Der springende Punkt der Situation ist nach wie vor in der militärischen Frage zu suchen. Die bereits verminderten Forderungen der Opposition werden in parlamentarischen Kreisen in folgender Weise zusammengefaßt:

1) Politische Durchdringung der Transföderation der ungarnischen Offiziere in den ungarischen Regimen.

2) Obligatorischer ungarischer Unterricht in den in Ungarn befindlichen Militärschulen.

3) Regelung der Fahnen- und Emblemenfrage.

4) Ungarische Verhandlungssprache bei den Militärgerichten in Ungarn.

Günstigstlich des ungarischen Kommandos aber ist die Opposition selbst der Überzeugung, welcher Franz Koschub Ausdruck gegeben hat, daß die vorläufige Erfüllung derselben an dem Umstand scheitern müßte, daß die entsprechende Anzahl von ungarischen Offizieren nicht vorhanden ist, und daß es vielleicht des Herauswachsen einer ganzen Generation bedürfen werde, ehe diese Frage auf der ganzen Linie ihre Regelung finden kann. Die Opposition würde daher in dieser Beziehung eine feierliche Deklaration in irgend einer Form erwarten, welche die Ausführung dieses Gedankens in der Zukunft sicher stellt. Ob die

Opposition noch weiterhin auf der gefährlichen Fixierung des Friedens- und Kriegsstandes, sowie auf der Kontingenzerung der Erfüllungsfreiheit bestünde, ist nicht bekannt. Die eben angeführten Punkte werden als wesentliche bezeichnet, was das Mindestmaß der Forderungen der Opposition enthält. Doch scheint nicht vollständig ausgeschlossen, daß diese reduzierte Wohl der Forderungen sogar an bestimmte Persönlichkeiten abduzen läßt, zu deren Sicherungen die Opposition volles Vertrauen begiebt. Es liegt in der Natur der Dinge, daß auch dieses Programm noch manche Handlungen durchmachen kann, bis der Friedensschluß mit der kommenden Regierung perfekt wird. Es wird aber allgemein geplagt, was der Vertrag zwischen den beiden Ministerpräsidenten des Kalvarienweg neuer formeller Verhandlungen mit der Opposition nicht betreut, sondern auf andere Weise dafür sorgen wird, mit den Wortführern derselben zu verfehlten.

### Weißrussische Advozaturenbeamten.

\* Wien, 11. August. Die Aktion, welche der Advozaturenverein gegen die Verwendung von Frauen zu Kanalarbeiten bei Advozaten eingeleitet hat, war von teilweise Erfolge begleitet. Das Justizministerium hat über die Qualitätsigkeit des Einschreitens weiblicher Personen als Stellvertreter der Advozaten bei Gericht in einem dieser Tage herabgelangten Urteil die Richter dahin belehrt, daß solche Stellvertreter zu Advozaten, zur Herstellung von Akten, Urkunden in der Kammer und zu sonstigen einfaches, rein manipulatives Verrichtungen verwendbar werden können, vorausgesetzt, daß das Vollmachtsverhältnis außer Zweifel steht. Derartige weibliche Stellvertreter können jedoch zu rechtssachlichen Verrichtungen im Zuge des Exekutionserfahrens und insbesondere zur Intervention beim Exekutionserfolge nicht verwendet werden, nochmals dort, wo die Tätigkeit der Kanalarbeiterinnen von Advozaten über die obgezeichneten mechanischen oder manipulativen Verrichtungen hinausgeht, wo also der Stellvertreter seine eigene Willensentschließung fundieren soll oder doch nach der Natur des Geschehens in die Lage kommen kann, Anträge zu stellen oder rechtshindernscheide Verhinderungen abzuwehren, für die Zulassung des Weiblichkeit nicht die allgemeinen Bestimmungen des Privatrechts, sondern die gemäß § 78 der Exekutionserordnung auch im Exekutionserfahren analog anzuwendende Vorschrift der Strafprozeßordnung zur Verwendung zu kommen haben, wonach nur eigenberichtigte Personen männliches Geschlechtes zu Bevollmächtigten bestellt werden können.“

\* Wien, 12. August. Ein weiterer Beitrag zur Sprachenfrage. Beim Landgerichte in Trier fand gestern eine Verhandlung gegen den 24jährigen Landwirt Anton Peter statt, der wegen schwerer Körperlicher Beschädigung angeklagt war. Da er nur der slowenischen Sprache mächtig ist, waren alle Akten in dieser Sprache abgefasst. Der vom Angeklagten zugewiesene ex-officio-Verteidiger Paul verschaffte aber nicht slowenisch und stellte daher den Antrag, die Akten ins Italienische übersetzen zu lassen, wurde jedoch abgewiesen. Hierauf verlangte er die Bezeichnung eines slowenischen Dolmetschers. Auch diesem Antrag wurde nicht Folge gegeben. Der Angeklagte wurde verurteilt, worauf der Verteidiger, der von der ganzen Verhandlung kein Wort verstand, die Richterstelle bekleidete. (Voss. Zeit.)

### Frankreich.

#### Ausküsse des Ministerpräsidenten.

\* Marseille, 13. August. (Telegramm.) Das Justizpolizeigericht verurteilte die zwei am Sonnabend bei der Kundgebung gegen den Ministerpräsidenten Georges verbündeten Personen nur wegen Tragen verbotener Waffen zu 1 francs Geldstrafe. In der Urteilsbekanntmachung wird ausgeführt, da der Ministerpräsident nach Marseille gekommen sei, um seine Politik auseinanderzusetzen, so habe jeder Bürger das Recht gehabt, ihn aufzupassen.

### Spanien.

\* Madrid, 12. August. Der heutige Ministerrat beschloß die Gewährung einer Amnestie für Streitergegen, sowie die energische Verfolgung der antimonarchistischen Propaganda unter strenger Bedrohung des Vereinhuges. Er befürwortete die Marinförderung im Vertrage von zweiert Millionen und nahm die Reorganisation des Finanzministeriums an, dessen Ausgaben um eine Million verminder werden. (Gess. Zeit.)

### Orient.

#### Die serbische Ministerkiste.

\* Belgrad, 12. August. Die Ursache der Ministerkrise ist folgende: Einige Minister verlangen die Verlegung von vier Offizieren und vier Beamten des Kriegsministeriums, deren Haltung der Regierung widerspricht, und verweigern dem Kriegsminister den Rücken. General Karađorđević schneidet weiters weg, da dem Verlangen zu willfahren. Da eine Einigung zwischen den Ministern Schwäbisch, Stojanowitsch, Bellović und dem Kriegsminister wegen der Verlegung der mißliegenden Offiziere nicht erzielt werden kann.

Nikola, ich bin die Ibe! Ich liebe Sie zwar nicht, verspreche aber ewige Treue! Und Sie schmiegt sich an meine Brust. Aber plötzlich springt sie zurück. „Was kommt?“ flüstert sie. „Ich weiß — morgen um elf bin ich im Gartenhäuschen — leb wohl!“ Sie verschwindet. Noch immer nichts begreifend, schlage ich willst den Himmel ein. Da „Seiner der Vergangenheit und Zukunft“ wartet auf mich, ich kann aber nicht arbeiten. Ich bin unter mir, man könnte sagen, ich bin ruhend. Der Teufel auch, ich dulde nicht, daß man mit mir, wie mit einem dummen Jungen umgeht. Ich bin ein jähzorniger Mensch, ich bin gewalt, mit mir zu scherzen! Das Studenmädchen kommt, mich zum Abendrot zu rufen. „Dinos!“ schreit ich lieb an. Dieser Jähzorn verspricht nichts Gutes.

Am nächsten Morgen ist die Temperatur unter Null, dazu ein kalter, scharfer Wind, Regen, Schnee und der Geruch von Raphäthium, denn die warmen Häuser austrocknen, die meine Blüten dem Koffer entnahmen. Tausch noch ein Tag, an dem eine Sonnenfinsternis selbst ein Solstic durch seine Beobachtungen großen Augen bringen kann. So sang ein jeder von uns 1. den Diameter von Sonne und Mond bestimmen; 2. den Hof der Sonne zeichnen; 3. die Temperatur messen; 4. Tiere und Pflanzen während der Verfinsternis beobachten; 5. die eigenen Eindrücke niederschreiben. Das schien mir so wichtig, daß ich die Steine in der Vergangenheit und

Zukunft“ bestellte legte und die Sonnenfinsternis zu beobachten beschloß.

Wir standen alle sehr frühzeitig auf. Ich hatte die Kruste so eingeteilt, ich sollte den Diameter von Sonne und Mond berechnen, der verwundete Offizier den Hof der Sonne anzuschneiden; alles übrige verstreuten Maschinen und die anderen Mädchen. Nun sind wir alle verarmt und warteten. Wie entsteht eigentlich eine Sonnenfinsternis? fragt mich Maschinensta.

Eine Sonnenfinsternis, antwortete ich — entstehe, wenn der Mond sich auf Fläche der Ellipse neigend, auf der Linie, die die Sphären von Sonne und Mond verbindet, zu sehen kommt.

Was heißt Ellipse? Ich erkläre es ihr. Maschinensta hört aufmerksam zu, dann fragt sie: Kann man auch durch ein verdecktes Glas die Linke sehen, welche die Sphären von Sonne und Mond verbindet?

„Das erwidere, diese Linie sei mir eine gedachte.“

Wenn sie eine gedachte ist, wie kann sich dann der Mond auf ihr befinden? kann Maschinensta noch immer nicht begreifen.

„Ich antworte nicht, denn ich fühle, wie mir bei dieser Dummheit die Leber anschwillt.“

„Das ist doch alles Unfink!“ meint Maschinensta Mama. „Wie kann man vorher sagen, was sein wird? Sie waren ja noch nie im Himmel, wie könnten Sie da wissen, was mit Sonne und Mond geschehen wird? Das ist alles nur Phantasie!“

Mit einem Male bewirken wir, wie sich ein dunkler Fleck auf die Sonne zu bewegt.

„Meine Damen, beobachten Sie!“ rufe ich ihnen zu.

„Die Zeit ist vorbei.“

Ich selbst beginne mit grösster Eile den Diameter zu messen. Da erinnere ich mich an den Hof und sehe mich nach dem verwundeten Offizier um. Er steht müßig da und bläkt hilflos auf seine Hände. An jedem Arm hängt eines der buntgekleideten Mädchen. Ich nehme eine Bleistift zur Hand und schreibe die Sphären auf. Ich will jetzt den Diameter bestimmen, da fällt mir Maschinensta am Arm und sagt: „Vergeßen Sie nicht, heute ist!“ Ich befreie meinen Arm, um, mit der Seconde zu ziehen, meine Beobachtungen zu machen, allein Maschinensta hält meinen Arm fest und drückt sich an mich. Bleistift, Bezeichnung und Bergglas fliegen aus die Erde. Es ist wirklich Zeit, daß dieses Mädchen endlich begreift,

sonnte, überreichte Kosakowitsch dem König das Entlassungsgesetz des Kabinetts, das angenommen wurde. Der König bat Kosakowitsch mit der Neubildung des Kabinetts zu traut. — Dieser Tag findet eine Verlausung der serbischen Journalisten statt, um gegen den seit dem Mord auf die Journalisten gelösten Terrorismus zu protestieren.

### Asien.

#### China.

\* Hongkong, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

### Amerika.

#### Brasilien.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

### Amerika.

#### Braunschweig.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

### Amerika.

#### Brasilien.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.

\* Buenos Aires, 13. August. (Reuter Bureau.) Die kaiserlichen Truppen wurden bei Kwai-chou von den aufständischen geschlagen. 3000 von ausländischen Offizieren eingekesselt.



## Marinekadett.

Jugend und gut vorbereitet soll der angehende Marinekadett sein.  
Dr. Schrader's  
wissenschaftl. Lehr-Anstalt  
für angehende  
Kadetten zur See  
gegr. 1868.  
**KIEL.**  
Villa Herzog Friedrich.  
Alle Aspiranten der Anstalt haben  
dass diesjährige Kadetten-Eintritts-Examen bestanden.



Vorbereitung:  
1) auf die obere Klassen eines  
Realgymnasiums. In verhältnismässig kurzer Zeit.  
Gymnasianer ohne Zeit  
verlust, voraus.  
2) auf die Marinekadetten-  
Eintrittsprüfung.  
ca. 60 Kadetten sind  
auf der Anstalt herver-  
gegangen.

Ausführung von  
**Tiefbohrungen,**  
mit Beschaffung großer Wasserquellen für die Industrie, zur Erweiterung und  
Ausweitung von Thermal- und Heizquellen, Schürfkohlebauten und Rohren, U-Boote,  
Schiffen, Booten u. dgl. Beste Referenzen. Constante Bedingungen. Civile Preise!  
Rauch & Gebhardt, Hof in Bayern E.,  
Tiefbohr-Antwerbung.

**BERG - DIEVENOW**  
Soel, Moer- und Ost-Seebad. Bogen. L. Jund.  
Kurierung mit Durchgangswagen. Man. verl. Prop. Die Direction.

**S. Roeder's Bremer Börsenfeder**  
  
seit 30 Jahren bekannt und weltberühmt als beste Schreibfeder.  
Ueberall zu haben.  
Man verlangt ausdrücklich: S. ROEDER'S Bremer Börsenfeder.

**Deutsche Nähmaschinen**  
sind die besten.  
Aeltestes Nähmaschinenlager in Leipzig  
Joh. Friedr. Osterland, Mechaniker Markt 4.

**Sparsame Hausfrauen!**  
Um mein sehr grosses Lager in allen Haus- und Küchen-  
geräthen, besonders in emaillirten Koch-  
geschirren, grau und hell marmoriert, 1. Qualität,  
Tischmesser und Gabeln von J. A. Henckels, Ess- und Theekessel in ver-  
goldet. Alpacas, Britannia, Gemüse- und Gewürz-Etagères in etwa 20  
verschiedenen Ausführungen vernickelte Tafeleräthe und  
Gebrauchsgegenstände, Küchenmöbel, Aufzugscheite, Besen-  
schränke, Putzkommoden, Treppenstühle, Leitern, Eisschränke  
etc. möglichst zu räumen, gewünsche ich von Hosten an auf jeden Kunkauf einen  
Rabatt von 20% — Zwanzig Prozent

ausser auf Küchenmöbel, auf deren Preise ich 15% vorräte.  
Ich erlaube mir, sparsame Hausfrauen auf diese ausgewogene  
günstige, nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam zu machen. Besonders  
für Brautleute ist hier die Gelegenheit gegeben, sich  
vollständige Küchen-Einrichtungen  
in modernster Ausführung zu ausgewöhnlich billigen Preisen zu beschaffen.

**Otto Oehlmann**, Dorotheenstr. 1,  
Ecke der Promenade,  
Magazin vollständiger Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Zur Kaiser-Parade  
empfiehlt meine bekannten vorzüglichsten  
**Feldstecher.**  
Joh. Friedr. Osterland,  
Optisches Institut u. Werkstatt für Prismen-Werkstoff.  
Sgr. 1812. Markt 4. Eichens Katharinenstraße.



**Max Richter**

Königlicher Hoflieferant

**Leipzig**

Petersstraße 43, Reichsbank-Hofgebäude

hat sich dem geehrten Publicum empfohlen.

**Colonialwaaren.**

Beste, preiswerthe geröstete Kaffees  
in jeder Preislage.

Freie Lieferung  
ins Haus.

Fernsprechstelle  
563.

Elegante Dame-Leder-Kopf- und Schnürstiefel 49 M.  
Damen-Zewy-Stiefel mit Kappe und Ballenleder 29 M.  
Vollendet gute Bequeme Stiefel mit  
Hervorragende Färoni!



**Schul-Stiefel**, dauerhaft, sehr billig.

**Handverlauf**, bestens Edelmetallid in  
handlicher Größe, mit geschnittenen Stegen, sofort zu verf., Preis ab 120,000,- Kreuz. ca. 4.7000. Ausbildung  
ca. 15-20.000. Über. Zahl. 1. E. Krödel,  
Eichenstrasse, Sternsinger. 7. Februar. 20.00.

**Sichere Capitalanlage.**  
Routatisch 3—400 M.

1000 Tonne oder mehr mit einem  
Capital von 15.000 A verdienst.  
Für ehrliche Betriebsf. erh. näh.  
Anstalt unter T. 57 Ueged. & Co.  
Sie soll gehend, nachvollig gut  
rentieren.

**Special-Gittergeschäft**  
in Schulter anständige Unternehmungen halber  
sollte günstig zu verkaufen. Offeren ab  
T. 40 Ueged. dieses Blattes.

Konkurrenz ist bekannt, mein  
alt eingeführtes bestreitnomines  
Landesproducten- und

Materialwaaren-Geschäft,  
erstes u. ältestes in einer Stadt. Nachfrage,  
sofort bei 20.000 A liegt, so verlautet,  
umfang 200-220.000 A Seiten günstige  
Öfferte. Auch ist Einheitlichkeit nicht  
ausgeschlossen. Cf. nur jahrgangs-  
blätter Schriftset. ab. am T. 8. 8940  
an Rudolf Mosse, Berlin.

**Fabrik**  
der  
**Maschinenbranche**,  
soll gehend, ist Umstände  
halber sofort zu verkaufen,  
eventuell ist Beteiligung  
je nach Übereinkunft nicht  
ausgeschlossen. Nähere Ver-  
hältnisse mündlich.

Gef. Offeren wolle man  
unter Z. 5941 in der Exped.  
dieses Blattes niedergelegen.  
Für nachweislich stot gehendes  
**Fabrikations-**  
**geschäft**  
wird ein stiller oder thätiger  
**Thellhaber**  
gesucht. Flüssiges Capital ist nicht  
erforderlich, doch muss Bonität  
zurückzuweisen sein. Gef. Offeren  
erbitte unter Z. 5957 in die Exped.  
dieses Blattes.

**für**  
**Kapitalisten**  
und  
**Banken.**  
Um soliten Betrieb beständige Anzahl für  
Welt- oder Auslandsgeschäfte, deren Wohlstand  
die deutsche Armee ist.

**sucht**  
**Capital-Einlage**  
oder Auslandsgeschäfte.  
Angebote von Selbstverständl. unter  
F. B. 739 an Rudolf Mosse,  
Brauhof a. W. erbeten.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Kapital.**  
Sachverständiger, der nicht  
wiederkehrt, wird gebraucht.  
Die Angebote liefern, s. oben  
mittags in die Exped.  
Der Rat  
IX. 894.  
PL 1274.

**Die**  
arbeiten  
Die  
bauen  
aber  
Die  
Angabe  
leben, s.  
abend  
Die  
mittags  
in die  
Expedit  
Der  
in Bozen  
I. 1491.

**Herrschäfl. Villa**  
in Wernigerode  
mit Garde 108 □ R., ren. dicht am Walde,  
mit terr. Bauhof, Biele, 10 Bänken,  
Terasse, Etag. u. reich. Badebath. Gef. u.  
Wohlf. für 45.000 A veräufl. Offeren  
u. A. S. 262 an Rudolf Mosse,  
Wiesbaden.

**Rittergut, 1000 Morgen,**  
sachverständl. 20.000 M.  
als Anzahl, günst. Bahn-  
station. Off. T. 52 Exp. Bl.

**Herrschäfl. Villa**  
in Wernigerode  
mit Garde 108 □ R., ren. dicht am Walde,  
mit terr. Bauhof, Biele, 10 Bänken,  
Terasse, Etag. u. reich. Badebath. Gef. u.  
Wohlf. für 45.000 A veräufl. Offeren  
u. A. S. 262 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Kapital.**  
Sachverständiger, der nicht  
wiederkehrt, wird gebraucht.  
Die Angebote liefern, s. oben  
mittags in die Exped.  
Der Rat  
IX. 894.  
PL 1274.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Gute Existenz!**  
Zweier Kaufmann als Thellhaber mit  
ca. A. 2000 zum Betrieb einer kleinen  
Bauern- oder General-Betrieb  
Anzahl. Beteiligt darf nicht geladen.  
Z. 5952 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Henning Lass, Kiel.**  
Vorteilhafteste Bezugsquelle  
schwed. Preiselbeeren.

**Erdbeer-Butter.**  
Ges.-gesch. Marke.  
Feinste garantirt reine Naturbutter.

**Heutiger Preis pro Stück 68 Pfg.**

**Ernst Krieger.**  
Berliner 897. Burgstraße 16. Berliner 897.  
empfiehlt in vgl. frische Qualität bislang.  
Prima sette Dresdner Gänse,  
junge E. gemälzte Enten,  
ent franzö. Pouletarten.  
junge schwed. Gänse, sette  
fr. getrocknet. Rehbrücken im Saucier,  
das böhmischen Rehbrücken liefern auf Anfrage in vier ersten Preisen:  
täglich frischgeschossene Rehbücher.

**Ja Suppenwürze**  
taus zweckmäßig in Stückchen oder garnen  
regelmässig absonder werden.  
Off. unter D. H. 1287 an Rudolf  
Mosse, Berlin SW.

**Schellfisch 25 Pf.**  
**Cabliau** 15 -  
**Seelachs** 20 -  
sowie all. anderen Sorten  
zum billigen Tagespreise  
empfiehlt.

**Deutsche Dampfischerei-  
Gesellschaft „Nordsee“,  
25 Reichsstraße 25.**

**Nene Voll-Heringe,**  
das kleinste, was es gibt.  
**Isländer Heringe,**  
prima neues Tauertrunk evtl.  
**G. H. Schröter's Nachf.,**  
17 Nicolaistraße 17, Hamm'sche 9.

**Lebende Karpfen.**  
Lebende Schafe, Aale, Hechte.  
Gemüse-Schreie.  
**Ger. Weißlachs.**  
**L. Thurm, Reichsstr. 39.**  
Markthallenstraße Nr. 195/196.

**Herrschäflisches Grundstück in der Matienstraße,**  
mit Viehställen, Wagenremise verlaut.  
 soll bei großer Bevölkerung verkaufst. und bitte  
Toboldhäuser über Nr. unter L. N. 259 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu fordern.

**Caviar**  
in unübertrefflicher Qualität seit  
Gest. günstig empfiehlt  
**Gebr. Kirmse,**  
en gros. Petersstr. 42. en détail.

**Verkäufe.**

**Bauplätze** in Leipzig unter günst. Bering. ab  
verkauft, mit Gütegarantie. E. Krödel,  
L. Glinnitz, Gleimstrasse 7. Tel. 2006.

**Bauplätze für Landhäuser**  
in den Villenorten zwischen  
Weilen u. den großen Waldhöhen  
der Harz, Nähe der im Bau begriffenen  
Grenzbahn-Gebiete. Großhöfen bei  
Weilen, billig zu verkaufen.  
Ruhiges Dorf bei Brey.

**Rittergut, 1000 Morgen,**  
sachverständl. 20.000 M.  
als Anzahl, günst. Bahn-  
station. Off. T. 52 Exp. Bl.

**Herrschäfl. Villa**  
in Wernigerode  
mit Garde 108 □ R., ren. dicht am Walde,  
mit terr. Bauhof, Biele, 10 Bänken,  
Terasse, Etag. u. reich. Badebath. Gef. u.  
Wohlf. für 45.000 A veräufl. Offeren  
u. A. S. 262 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

**Rittergut, 1000 Morgen,**  
sachverständl. 20.000 M.  
als Anzahl, günst. Bahn-  
station. Off. T. 52 Exp. Bl.

**Herrschäfl. Villa**  
in Wernigerode  
mit Garde 108 □ R., ren. dicht am Walde,  
mit terr. Bauhof, Biele, 10 Bänken,  
Terasse, Etag. u. reich. Badebath. Gef. u.  
Wohlf. für 45.000 A veräufl. Offeren  
u. A. S. 262 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

**Gasthof,**  
säojantes Concert- u. Hallorol  
**Dresden**  
(Stadtgrenze),  
realberechtigt, eigene Schlachthaus-  
einrichtung, Ausspannung. Gute  
Straßenbahn- u. Eisenbahnverbin-  
dung. Großer Bierhaus, prima  
Tanzgeschäft, elegante, neue Ein-  
richtung, wegen anderweitiger  
Unternehmung sofort oder später  
zu verkaufen.

**Großer Bierhaus, 170.000 Schellf.**  
sachverständl. 20.000 M.  
Agenten ver-  
beten. — Von Schellf. 1241 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Großer Bierhaus, 170.000 Schellf.**  
sachverständl. 20.000 M.  
Agenten ver-  
beten. — Von Schellf. 1241 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Großer Bierhaus, 170.000 Schellf.**  
sachverständl. 20.000 M.  
Agenten ver-  
beten. — Von Schellf. 1241 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Großer Bierhaus, 170.000 Schellf.**  
sachverständl. 20.000 M.  
Agenten ver-  
beten. — Von Schellf. 1241 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Großer Bierhaus, 170.000 Schellf.**  
sachverständl. 20.000 M.  
Agenten ver-  
beten. — Von Schellf. 1241 an Rudolf  
Mosse, Dresden.



Es hierbei erwogen worden, daß die mitunter langen Verhängnisse für den Verkehr in einer größeren Stadt außerordentlich hemmend wirken. Der Polizei und Gesundheitsaufsicht hat vorgeschlagen, das Verbot der Feuerzüge durch die Straßen der Stadt bereits vom 1. Januar 1904 ab in Kraft treten zu lassen. Von diesem Zeitpunkt ab sollen Feuerzüge nur noch vom Friedhofe aus zulässig sein. Der Rat hat es für angebracht gehalten, daß diejenigen in Plauen feiernden Einrichtungen im Bereich der Feuerzüge für die Dauer nicht mehr aufrecht erhalten werden könnten, begt aber Bedenken, die Neuerungen schon vom 1. Januar ab einzutreten zu lassen.

+ **Dresden.** 13. August. Gestern Mittwoch, nachmittags in der 3. Etage, begründet eine Schmied auf seinem Bahnwagen, an welcher von Bahnhofarbeitern Abgräbungsarbeiten vorgenommen wurden, zwei Arbeiter unter sich, während zweitens andere, ebenfalls gefährdete Arbeiter sich durch Schleifspitzen zu retten vermochten. Von den beiden Beschützern hatte der eine Arbeiter Hobot starke Rückenbeschwerden erlitten — er wurde sofort nach dem Krankenhaus gebracht — während der andere, dem die volle Wucht der abkragenden Schmieden von der etwa 6 Meter hohen, senkrechten Wand an einem 2 Meter absteile stehende Dach schwaberte, den sofortigen Tod stand. Ihm, einem 18jährigen böhmischen Arbeiter namens Adalbert Hitz, wurde überdet das Rattenbein zerstört und der Schädel zertrümmt. Sein Gehirn wurde in die Totenhalle gebracht. Geige des bedauernlichen Unglücksfalls war der Vater des Getöteten, der in der Nähe ebenfalls mit Abgräbungsarbeiten beschäftigt war. Sein Jammer war verzerrt. Ob irgend jemanden ein Verhältnis zu dem Unglück trifft, wird die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Schadtmelder, in dessen Gewerbe sich der Vorfall ereignete hat, wurde festgenommen. — Der bislge Gewerbeverein wird in den nächsten Tagen die Städterausstellung zu Dresden besuchen. (Wogel, Anp.)

\* **Baum.** 12. August. Auf dem Treppenabgang d. Platz Beithain verammlte sich am 10. August d. eine hässliche Rausch von Kavallerie-Regimentern, um ein Exzerzieren im Dianitor zu verhindern, als Führer dieser Kavallerie-Division ist der Generalmajor Fr. v. Willan, Kommandeur der 1. R. S. Kavallerie-Brigade Fr. 26 bestellt worden. An Truppen sind hierbei beteiligt. Diese Kavallerie-Brigade besteht aus dem Dragoner-Regiment (1. Schlesisch) Nr. 4, Garnison Altona, Ulanen-Regiment "Prinz August von Württemberg" (Württembergsche) Nr. 10, Garnison Altona; die 11. Kavallerie-Brigade, bestehend aus dem Leib-Kavallerie-Regiment "Großer Kurfürst" (Schlesisches) Nr. 1, Garnison Dresden, Dragoner-Regiment "König Friedrich III." (2. Schlesisch) Nr. 8, Garnison: Stadt und 1. Kavallerie-Brigade Nr. 2, Garnison Altona, 2. Kavallerie-Brigade Nr. 4, und 5. Kavallerie-Brigade; die zusammengelegte 28. (R. S. Kavallerie-Brigade, bestehend aus dem Karabiner-Regiment, Garnison Berlin, 1. Ulanen-Regiment Nr. 17, Kaiser Franz-Josef von Österreich, König von Ungarn", Garnison Olmütz. Die Regimenter ergraten zunächst vom 20. bis mit 22. August in den Brüggen und sodann vom 24. bis mit 31. August in der Division. Am Dienstagabend nehmen anherden noch der Stadt, die 1. und 2. Batterie der reitenden Abteilung d. 1. (R. E.) Artillerie-Regiments Nr. 12 aus Königsberg und die Maschinengewehr-Abteilung Nr. 7 aus Südbaden teil. Benannte Truppenteile werden, nachdem sie noch am 2. September an den Kavallerieparade des XIII. Armeeabschnitts teilgenommen haben, am 3. September den Truppeneidabschluß beißt und in drei Marschtagen bis in die Gegend von Großrude und Pegau gelangen, wo Unterkünfte wie folgt stattfinden: Stadt der Kavallerie-Division in Großrude, Stadt der 23. Kavallerie-Brigade in Auerbach, Stadt der 11. Kavallerie-Brigade in Pegau, Stadt der 11. Kavallerie-Brigade in Großrude, Ulanen-Regiment Nr. 17 in Großrude und Umgegend, Karabiner-Regiment in Biederitz, Dragoner-Regiment Nr. 4 in Pegau und Umgegend, Ulanen-Regiment Nr. 10 in Großrude und Umgegend, Dragoner-Regiment Nr. 8 und Kürassier-Regiment Nr. 1 in Gaggenau und Umgegend. Reitende Abteilung Nr. 12 in Riesbach und Maschinengewehr-Abteilung Nr. 7 in Böhlen.

— **Stadt Wehlen.** 11. August. Dem Gräulein Anna Sebastian von hier, daß am 7. Mai d. J. unter elgner Leidenschaft die Errettung des jährlichen Mädchen des Vaters des Gräuleins in der Elde bewirkte, ist von Sr. Majestät dem König die silberne Medaille verliehen worden, welche sie am weißen Bande zu tragen, verliehen worden. Heute vormittag wurde diese Auszeichnung mit der Urkunde von Herrn Amtsbaumeister Dr. Schmid aus Wehlen, unter feierlicher Ansprache im Stadtkreis überreicht. Schon im vorherigen Jahre reiste Frau Sebastian das jährliche Mädchen des Schmiedmanns Sulzmann in der kleinen mittigen Siedlung vom Tage des Errettungs in der Elde, wohin sie von der königlichen Kreisbaumeisterin eine Belohnung von 50 Kr. erhielt. Das mutige Wehrige Mädchen hat seit einigen Jahren im Auftrage seines Vaters, des Kriegsministerialen Sebastian, nicht neben der Dampfschiffstafel mit Andenken usw. an die Sächsische Schweiz fett.

— **Dresden.** 13. August. Die Königin Sophie hat in früheren Jahren wiederholts in dem schwedischen Heiligmannschen Institute von Anna Neumann mit Erfolg physikalische Kuren erhalten. In dankbarer Erinnerung an dieselben ließ die Königin jetzt der Mutter von Dr. Neumann, die ihrem 90. Geburtstag einheit, ein Gedächtnis, sowie einen Korb Wein aus den königlichen Kellereien übermitte. — Die 5. Röntg. Sächs. Infanterie-Brigade (Kommandeur: Herr Generalmajor v. Altdorff), bestehend aus den Regimentern Nr. 178 und 183 (Almenz und Bautzen), die im Regimentsvorstand bis dato am Heller-Kaserne verblieben, worauf bis zum 2. August Brigades-Kaserne eingerichtet. Der Abmarsch zu dem Wallerndorfer Festzelt (Kaserne Weissen) erfolgt am 24. August. Gestern ergab sich infolge eines Geschwusses von den Radenburger Ströbe aus, daß das 178. Regiment vornehmlich allein den (marxierten) Feind in die Hellerberge zurückwarf, dann aber, als sich dieser verstärkt, einen geordneten Rückzug antrat und von dem 183. Regiment aufgenommen wurde, daselbe erinnerte starke Feuerzüge auf dem rechten Flügel, wodurch der Feind angeschlagen wurde und die 178er sich zu sammeln vermochten.

— **Dresden.** 12. August. Das Direktorium des Vereins sächsischer Gewerbebeamten, der seine diesjährige Generalversammlung nächst Sonntag, den 16. August, in Dresden abhalten wird, veröffentlicht heute seinen Geschäftsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr 1902/03. Danach ist der Verein zur statlichen Höhe von 5170 Mitgliedern angewachsen, und es läßt sich mit Sicherheit erwarten, daß er in absehbarer Zeit alle Gewerbebeamten Sachsen zu seinen Mitgliedern zählen wird. Die Tätigkeit des Direktoriums erfreute sich in erster Linie auf die Förderung des Landespendelkassen. Angelegenheit. Durch den aufopferungsvollen Verwendung des Herrn Bürger-

meisters Gorols-Schwarzenberg ist wenigstens beim Gemeindesatz erreicht worden, daß die Angelegenheit der Königlichen Staatsregierung zur Prüfung unterbreitet wird. Nachstendem bestätigte das Direktorium die Beitragssatzung des Vereins zur Einigungsteuer. Es hat unter genauer Darlegung der Vereinszwecke das Bedürfnis, mit der Reklamation erhoben und auf Grund von § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes die Besteuerung von der Einigungsteuer beantragt. Das Gesetz wurde aber in erster und zweiter Innung abgelehnt, Beratung dagegen eingezogen, weil das Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Direktorium nicht für geboten, es will sich aber gewissens mit anderen Vereinen, die gleich dem Verein einheitliche Gemeindebeamte Wohltätigkeitszwecke im Interesse ihrer Mitglieder verfolgen, mit der Bitte an die Standortgemeinden, die Bestimmung in § 6 Biffer 10 des Einigungsteuergesetzes im Sinne des Direktoriums zu interpretieren. Auch zur Beziehung der Gemeindebeamten von der Rantzen 1881 steht in einem Hause seitens des Direktoriums Thürne getan worden, deren Erfolg noch abzuwarten ist. Im übrigen hat die Wahrung der Interessen des Vereins das Direktorium ununterbrochen in Anspruch genommen. Dasselbe wird auch bei der nächsten Generalversammlung im Interesse des Reichsverbandes einen Antrag einbringen, daß dem Dire

## Vereinigte Tischlermeister

# Möbel

Markt 11  
betrieb's Bau  
(geprüft vom  
Stadtbaudirektor)  
empfohlen

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.



Dienstag, den 18. d. J.  
reicht wieder ein Transport  
erstklassiger Oldenburger u. Hannoverischer

### Wagenpferde

eine Gleichzeitige habe eine Ausmost  
bester Dänischer Arbeitspferde.

Zel. 9498. J. Heilbrunn, L. Gute, Delizierer Etz. 158.

Großer Kosten Spielwaren,  
darunter auch Servietten, Bilderrahmen  
zu Kronenmarken, bestellt im Gesamten  
oder getheilt zu jedem annehmbaren Preis.

Bornstädt, Vergaser Str. 25, I. 1.

### Wichtig für Damen.

Verkauf eines neuen getrag. Monats-  
Garderobe, als: Kleider, Mäntel,  
Umhänge. Außerdem u. zu billigen Preisen.

E. Reinhardt,

Rosentalstraße 6, III.

## Möbel- Ausverkauf.

Wegen einer beschränkenden geänderten  
Geschäftsvielftheit will ich meine  
enorm großen Lager in den Vorräte  
und L. Städte gelegenen Räumen, um  
diese Räume zu verkleinern, in jedem  
nur annehmbaren Preis verkaufen.  
Jeder Käufer und Käuferin verjährt  
nicht von dieser kleinen günstigen  
Offerter Schenkung zu machen.  
Vorläufige Garantie. Transport frei.  
Seltene Gelegenheit f. Braut-  
leute in

Rud. Facklam's Möbelballon,

Nordstr. 19, part. Fabrikgebäude.

Bestellung nach Sonntags bis 2 Uhr.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.

## Möbel

Vollständ. Wohnungseinrichtung  
für nur 590 Mark.

Salone:

1 kompl. Möbel-Schlafstuhl. 125.

1 Bettdecke, ekt. Rohr, lamm. 60.

1 Sessel-Tisch, rot. Rosen. 60.

1 großer Säulen-Tronosof. 50.

4 Holzstühle mit Stuhlknie. 24.

**Wohnzimmer:**

1 Säulen-Schlafstuhl mit Stuhlknie. 125.

1 Sessel mit Rückenlehne. 60.

1 Spiegel mit Rückenlehne. 22.

1 Bettdecke mit Stuhlknie. 60.

1 Ottomane, Stuhl, mit gutem Preis. 40.

4 Stühle. 14.

1 Säulen-

**Schlafzimmer:**

2 Betten, Bett mit Matratze. 80.

1 Bettdecke mit Stuhlknie. 30.

1 Bettdecke-Sessel. 4.

**Comple. Küchenmöbelung:**

Küchenmöbeln lassen nach Belieben ver-  
gessen werden. Langjährige Garantie.

Transport frei. Breitlager gratis u. franco.

**Leipziger**

**Möbel-Hallen**

Carl Max Rauschig.

Märkten 11. B. Bezugsschule der

Möbelbranche.

Großes Ausstellungsgeschäft.

Bernsdorfer Straße 7848.

**Möbel,**

Spiegel, Polstermöbel,

etwa 1.000 St. Zell. 8100.

## Möbel

aller Art, in Einzelnen sowie

kompl. Wohnungseinrichtungen,

in 6 großen Salen aufgestellt,

gegen Höfe und Verkaufsläden.

Eigene Tücher- u. Tapetenwerke-Werkstätte.

Leipziger Möbelhallen

A. Breitschädel,

Inh. Max Krüger, Eisenbahnstr. 11.

### Gr. Inv.-Möbel- Ausverkauf

zu einem billigen Preise

Gustav Jentzsch's

Möbel-Haus,

Leipzig, Neumarkt 36 (ein Leben).

Wegen sofortiger Räumung u. um-  
gangs. sofort. zu verkauf. z. v. 1.000.

Wohlb., sowie eine eleg. Schlafzimmers-  
decoration, Bettw. u. Bettdecken.

Wohlb., sowie eine eleg. Bettw. u. Bett-  
decken.



# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 410, Freitag, 14. August 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Fremdenabend, 7. IV. L. 2 21.0., 2 11.0.  
Rücke mit Rück. der 1. Oct. 1903 zu verre.

## Südstrasse 88,

Eck Eichendorffstrasse,  
geprägt nach Stil. Wohnungen vor 1. Oct.  
1903, kostet 1000,-, vom 1. Oct.  
gelehrte, jüngste Wohnungen mit Balkon,  
reiz. Erker, etc. Wohn. nach der Siedl.  
Gesamtfläche 1000 m<sup>2</sup>. Preis 1000,-  
1000,- je nach Größe u. Höhe.  
Gebau, einfach, ohne Balkone, Balkone,  
etc. Preis 1000,-, vom 1. Oct.  
1000,- je nach Größe u. Höhe.  
Wohnungen 1000,- bis 1200,-  
1200,- bis 1400,-, 1400,- bis 1600,-  
1600,- bis 1800,-, 1800,- bis 2000,-  
2000,- bis 2200,-, 2200,- bis 2400,-  
2400,- bis 2600,-, 2600,- bis 2800,-  
2800,- bis 3000,-, 3000,- bis 3200,-  
3200,- bis 3400,-, 3400,- bis 3600,-  
3600,- bis 3800,-, 3800,- bis 4000,-  
4000,- bis 4200,-, 4200,- bis 4400,-  
4400,- bis 4600,-, 4600,- bis 4800,-  
4800,- bis 5000,-, 5000,- bis 5200,-  
5200,- bis 5400,-, 5400,- bis 5600,-  
5600,- bis 5800,-, 5800,- bis 6000,-  
6000,- bis 6200,-, 6200,- bis 6400,-  
6400,- bis 6600,-, 6600,- bis 6800,-  
6800,- bis 7000,-, 7000,- bis 7200,-  
7200,- bis 7400,-, 7400,- bis 7600,-  
7600,- bis 7800,-, 7800,- bis 8000,-  
8000,- bis 8200,-, 8200,- bis 8400,-  
8400,- bis 8600,-, 8600,- bis 8800,-  
8800,- bis 9000,-, 9000,- bis 9200,-  
9200,- bis 9400,-, 9400,- bis 9600,-  
9600,- bis 9800,-, 9800,- bis 10000,-  
10000,- bis 10200,-, 10200,- bis 10400,-  
10400,- bis 10600,-, 10600,- bis 10800,-  
10800,- bis 11000,-, 11000,- bis 11200,-  
11200,- bis 11400,-, 11400,- bis 11600,-  
11600,- bis 11800,-, 11800,- bis 12000,-  
12000,- bis 12200,-, 12200,- bis 12400,-  
12400,- bis 12600,-, 12600,- bis 12800,-  
12800,- bis 13000,-, 13000,- bis 13200,-  
13200,- bis 13400,-, 13400,- bis 13600,-  
13600,- bis 13800,-, 13800,- bis 14000,-  
14000,- bis 14200,-, 14200,- bis 14400,-  
14400,- bis 14600,-, 14600,- bis 14800,-  
14800,- bis 15000,-, 15000,- bis 15200,-  
15200,- bis 15400,-, 15400,- bis 15600,-  
15600,- bis 15800,-, 15800,- bis 16000,-  
16000,- bis 16200,-, 16200,- bis 16400,-  
16400,- bis 16600,-, 16600,- bis 16800,-  
16800,- bis 17000,-, 17000,- bis 17200,-  
17200,- bis 17400,-, 17400,- bis 17600,-  
17600,- bis 17800,-, 17800,- bis 18000,-  
18000,- bis 18200,-, 18200,- bis 18400,-  
18400,- bis 18600,-, 18600,- bis 18800,-  
18800,- bis 19000,-, 19000,- bis 19200,-  
19200,- bis 19400,-, 19400,- bis 19600,-  
19600,- bis 19800,-, 19800,- bis 20000,-  
20000,- bis 20200,-, 20200,- bis 20400,-  
20400,- bis 20600,-, 20600,- bis 20800,-  
20800,- bis 21000,-, 21000,- bis 21200,-  
21200,- bis 21400,-, 21400,- bis 21600,-  
21600,- bis 21800,-, 21800,- bis 22000,-  
22000,- bis 22200,-, 22200,- bis 22400,-  
22400,- bis 22600,-, 22600,- bis 22800,-  
22800,- bis 23000,-, 23000,- bis 23200,-  
23200,- bis 23400,-, 23400,- bis 23600,-  
23600,- bis 23800,-, 23800,- bis 24000,-  
24000,- bis 24200,-, 24200,- bis 24400,-  
24400,- bis 24600,-, 24600,- bis 24800,-  
24800,- bis 25000,-, 25000,- bis 25200,-  
25200,- bis 25400,-, 25400,- bis 25600,-  
25600,- bis 25800,-, 25800,- bis 26000,-  
26000,- bis 26200,-, 26200,- bis 26400,-  
26400,- bis 26600,-, 26600,- bis 26800,-  
26800,- bis 27000,-, 27000,- bis 27200,-  
27200,- bis 27400,-, 27400,- bis 27600,-  
27600,- bis 27800,-, 27800,- bis 28000,-  
28000,- bis 28200,-, 28200,- bis 28400,-  
28400,- bis 28600,-, 28600,- bis 28800,-  
28800,- bis 29000,-, 29000,- bis 29200,-  
29200,- bis 29400,-, 29400,- bis 29600,-  
29600,- bis 29800,-, 29800,- bis 30000,-  
30000,- bis 30200,-, 30200,- bis 30400,-  
30400,- bis 30600,-, 30600,- bis 30800,-  
30800,- bis 31000,-, 31000,- bis 31200,-  
31200,- bis 31400,-, 31400,- bis 31600,-  
31600,- bis 31800,-, 31800,- bis 32000,-  
32000,- bis 32200,-, 32200,- bis 32400,-  
32400,- bis 32600,-, 32600,- bis 32800,-  
32800,- bis 33000,-, 33000,- bis 33200,-  
33200,- bis 33400,-, 33400,- bis 33600,-  
33600,- bis 33800,-, 33800,- bis 34000,-  
34000,- bis 34200,-, 34200,- bis 34400,-  
34400,- bis 34600,-, 34600,- bis 34800,-  
34800,- bis 35000,-, 35000,- bis 35200,-  
35200,- bis 35400,-, 35400,- bis 35600,-  
35600,- bis 35800,-, 35800,- bis 36000,-  
36000,- bis 36200,-, 36200,- bis 36400,-  
36400,- bis 36600,-, 36600,- bis 36800,-  
36800,- bis 37000,-, 37000,- bis 37200,-  
37200,- bis 37400,-, 37400,- bis 37600,-  
37600,- bis 37800,-, 37800,- bis 38000,-  
38000,- bis 38200,-, 38200,- bis 38400,-  
38400,- bis 38600,-, 38600,- bis 38800,-  
38800,- bis 39000,-, 39000,- bis 39200,-  
39200,- bis 39400,-, 39400,- bis 39600,-  
39600,- bis 39800,-, 39800,- bis 40000,-  
40000,- bis 40200,-, 40200,- bis 40400,-  
40400,- bis 40600,-, 40600,- bis 40800,-  
40800,- bis 41000,-, 41000,- bis 41200,-  
41200,- bis 41400,-, 41400,- bis 41600,-  
41600,- bis 41800,-, 41800,- bis 42000,-  
42000,- bis 42200,-, 42200,- bis 42400,-  
42400,- bis 42600,-, 42600,- bis 42800,-  
42800,- bis 43000,-, 43000,- bis 43200,-  
43200,- bis 43400,-, 43400,- bis 43600,-  
43600,- bis 43800,-, 43800,- bis 44000,-  
44000,- bis 44200,-, 44200,- bis 44400,-  
44400,- bis 44600,-, 44600,- bis 44800,-  
44800,- bis 45000,-, 45000,- bis 45200,-  
45200,- bis 45400,-, 45400,- bis 45600,-  
45600,- bis 45800,-, 45800,- bis 46000,-  
46000,- bis 46200,-, 46200,- bis 46400,-  
46400,- bis 46600,-, 46600,- bis 46800,-  
46800,- bis 47000,-, 47000,- bis 47200,-  
47200,- bis 47400,-, 47400,- bis 47600,-  
47600,- bis 47800,-, 47800,- bis 48000,-  
48000,- bis 48200,-, 48200,- bis 48400,-  
48400,- bis 48600,-, 48600,- bis 48800,-  
48800,- bis 49000,-, 49000,- bis 49200,-  
49200,- bis 49400,-, 49400,- bis 49600,-  
49600,- bis 49800,-, 49800,- bis 50000,-  
50000,- bis 50200,-, 50200,- bis 50400,-  
50400,- bis 50600,-, 50600,- bis 50800,-  
50800,- bis 51000,-, 51000,- bis 51200,-  
51200,- bis 51400,-, 51400,- bis 51600,-  
51600,- bis 51800,-, 51800,- bis 52000,-  
52000,- bis 52200,-, 52200,- bis 52400,-  
52400,- bis 52600,-, 52600,- bis 52800,-  
52800,- bis 53000,-, 53000,- bis 53200,-  
53200,- bis 53400,-, 53400,- bis 53600,-  
53600,- bis 53800,-, 53800,- bis 54000,-  
54000,- bis 54200,-, 54200,- bis 54400,-  
54400,- bis 54600,-, 54600,- bis 54800,-  
54800,- bis 55000,-, 55000,- bis 55200,-  
55200,- bis 55400,-, 55400,- bis 55600,-  
55600,- bis 55800,-, 55800,- bis 56000,-  
56000,- bis 56200,-, 56200,- bis 56400,-  
56400,- bis 56600,-, 56600,- bis 56800,-  
56800,- bis 57000,-, 57000,- bis 57200,-  
57200,- bis 57400,-, 57400,- bis 57600,-  
57600,- bis 57800,-, 57800,- bis 58000,-  
58000,- bis 58200,-, 58200,- bis 58400,-  
58400,- bis 58600,-, 58600,- bis 58800,-  
58800,- bis 59000,-, 59000,- bis 59200,-  
59200,- bis 59400,-, 59400,- bis 59600,-  
59600,- bis 59800,-, 59800,- bis 60000,-  
60000,- bis 60200,-, 60200,- bis 60400,-  
60400,- bis 60600,-, 60600,- bis 60800,-  
60800,- bis 61000,-, 61000,- bis 61200,-  
61200,- bis 61400,-, 61400,- bis 61600,-  
61600,- bis 61800,-, 61800,- bis 62000,-  
62000,- bis 62200,-, 62200,- bis 62400,-  
62400,- bis 62600,-, 62600,- bis 62800,-  
62800,- bis 63000,-, 63000,- bis 63200,-  
63200,- bis 63400,-, 63400,- bis 63600,-  
63600,- bis 63800,-, 63800,- bis 64000,-  
64000,- bis 64200,-, 64200,- bis 64400,-  
64400,- bis 64600,-, 64600,- bis 64800,-  
64800,- bis 65000,-, 65000,- bis 65200,-  
65200,- bis 65400,-, 65400,- bis 65600,-  
65600,- bis 65800,-, 65800,- bis 66000,-  
66000,- bis 66200,-, 66200,- bis 66400,-  
66400,- bis 66600,-, 66600,- bis 66800,-  
66800,- bis 67000,-, 67000,- bis 67200,-  
67200,- bis 67400,-, 67400,- bis 67600,-  
67600,- bis 67800,-, 67800,- bis 68000,-  
68000,- bis 68200,-, 68200,- bis 68400,-  
68400,- bis 68600,-, 68600,- bis 68800,-  
68800,- bis 69000,-, 69000,- bis 69200,-  
69200,- bis 69400,-, 69400,- bis 69600,-  
69600,- bis 69800,-, 69800,- bis 70000,-  
70000,- bis 70200,-, 70200,- bis 70400,-  
70400,- bis 70600,-, 70600,- bis 70800,-  
70800,- bis 71000,-, 71000,- bis 71200,-  
71200,- bis 71400,-, 71400,- bis 71600,-  
71600,- bis 71800,-, 71800,- bis 72000,-  
72000,- bis 72200,-, 72200,- bis 72400,-  
72400,- bis 72600,-, 72600,- bis 72800,-  
72800,- bis 73000,-, 73000,- bis 73200,-  
73200,- bis 73400,-, 73400,- bis 73600,-  
73600,- bis 73800,-, 73800,- bis 74000,-  
74000,- bis 74200,-, 74200,- bis 74400,-  
74400,- bis 74600,-, 74600,- bis 74800,-  
74800,- bis 75000,-, 75000,- bis 75200,-  
75200,- bis 75400,-, 75400,- bis 75600,-  
75600,- bis 75800,-, 75800,- bis 76000,-  
76000,- bis 76200,-, 76200,- bis 76400,-  
76400,- bis 76600,-, 76600,- bis 76800,-  
76800,- bis 77000,-, 77000,- bis 77200,-  
77200,- bis 77400,-, 77400,- bis 77600,-  
77600,- bis 77800,-, 77800,- bis 78000,-  
78000,- bis 78200,-, 78200,- bis 78400,-  
78400,- bis 78600,-, 78600,- bis 78800,-  
78800,- bis 79000,-, 79000,- bis 79200,-  
79200,- bis 79400,-, 79400,- bis 79600,-  
79600,- bis 79800,-, 79800,- bis 80000,-  
80000,- bis 80200,-, 80200,- bis 80400,-  
80400,- bis 80600,-, 80600,- bis 80800,-  
80800,- bis 81000,-, 81000,- bis 81200,-  
81200,- bis 81400,-, 81400,- bis 81600,-  
81600,- bis 81800,-, 81800,- bis 82000,-  
82000,- bis 82200,-, 82200,- bis 82400,-  
82400,- bis 82600,-, 82600,- bis 82800,-  
82800,- bis 83000,-, 83000,- bis 83200,-  
83200,- bis 83400,-, 83400,- bis 83600,-  
83600,- bis 83800,-, 83800,- bis 84000,-  
84000,- bis 84200,-, 84200,- bis 84400,-  
84400,- bis 84600,-, 84600,- bis 84800,-  
84800,- bis 85000,-, 85000,- bis 85200,-  
85200,- bis 85400,-, 85400,- bis 85600,-  
85600,- bis 85800,-, 85800,- bis 86000,-  
86000,- bis 86200,-, 86200,- bis 86400,-  
86400,- bis 86600,-, 86600,- bis 86800,-  
86800,- bis 87000,-, 87000,- bis 87200,-  
87200,- bis 87400,-, 87400,- bis 87600,-  
87600,- bis 87800,-, 87800,- bis 88000,-  
88000,- bis 88200,-, 88200,- bis 88400,-  
88400,- bis 88600,-, 88600,- bis 88800,-  
88800,- bis 89000,-, 89000,- bis 89200,-  
89200,- bis 89400,-, 89400,- bis 89600,-  
89600,- bis 89800,-, 89800,- bis 90000,-  
90000,- bis 90200,-, 90200,- bis 90400,-  
90400,- bis 90600,-, 90600,- bis 90800,-  
90800



Montag, den 1. September, abends 9 Uhr:  
außerordentliche Generalversammlung in der Oberschänke.

Die Mitgliederversammlung am 25. d. M. lädt aus.  
Zeugordnung: 1. Beratung der Zeugordnung und 2. das Ministerprogramm.  
3. Reden des Vorsitzenden, 4. Abrechnung u. vom Blatt, 5. vom Rappenscheide, 6. vom Sommer-  
amt, 5. Ansicht der Mitglieder, 6. Bericht des Sonnabend, 15. Aug., Spiegelzettel 3.  
Goldsene Krone in Wölfen, Abmarsch 1/2 Uhr von der roten Schule, 18. Aug., Vortrag  
der Naturheilvereinigung und außerordentl. Versammlungpunkt 1 Uhr in der Ober-  
schänke. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Seit Dienstag wird ein hoch gebauter  
zweistufiger Handwagen,  
braun gefärbt, mit Wimmenchild K. F.  
Kochler No. 14, vermischt.

Wer über den Verdacht Nachstift er-  
scheinen kann, wird um umgehende Nachricht  
gebeten.  
Belohnung angekündigt.

K. F. Kochler,  
Tischdekor 21.

2 Schäffel a. zw. Sande verloren. Gegen-  
Belohn. abzugeben Leipziger Straße 20, II. L.

Goldene Rinderbrüste  
in S. Oberndorf, Günzburg- oder Brauns-  
fischer Straße verloren gegangen. Wiss-  
schaftliche Hilfe gesucht. Günzburgstr. 6, III. L.

Vermischte Anzeigen.

Hof Zug? — Nur ergänzt! — Wie  
auf 1. 2. 3. 4. So?

## Familien-Nachrichten.

Dr. Julius Zeitler

Theodora Zeitler geb. Richter-Wappler  
Vermählte.

Die glückliche Geburt eines zweiten fröhlichen  
Jungen zeigte hoherfreund an.

August Dittert und Frau  
geb. Moesmann,  
Leipzig-II., den 12. August 1903.

Durch die glückliche Geburt eines  
munteren Mädchens  
wurden hoherfreund

Nordstrasse 40.

Oswald Saalbach

und Frau geb. Am Ende.

### Aus auswärtigen Blättern.

Bericht:  
Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Otto Henzel, Oberlehrer a. D. in  
Eilenburg. Herr Emil Löwe, Lehrer in  
Chemnitz-Mitterdorf. Herr Spangenberg in  
Wiesbaden Tochter Marie. Herr Stühmer  
in Döbeln Sohn Erich. Frau Christiane  
Kunike verm. Grünen in Döbeln.

Gestorben:

Herr Albert Riebel in Chemnitz ein Sohn.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in Branden-  
berg, mit Ehefrau Marie Willberg in Chemnitz.

Geboren:

Herr Hugo Krebs, Kaufmann in



